

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ziele und Aufgaben des Faches Evangelische Religion	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	5
Klassenstufen 1/2	6
Klassenstufe 3	12
Klassenstufe 4	17

Ziele und Aufgaben des Faches Evangelische Religion

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Als Folge der geschichtlichen Situation und eines anhaltenden Säkularisierungsprozesses im Freistaat Sachsen sind christliche Traditionen nur wenigen Menschen bekannt. Sinn- und Werteorientierungen werden durch die erfahrene Pluralität und Individualisierung zu entscheidenden Entwicklungsherausforderungen für Kinder und Jugendliche.

Die Bedeutung von christlichem Glauben, Kirche, Bibel und christlichem Brauchtum ist nur wenigen Kindern vertraut. Für viele Schüler in sächsischen Grundschulen ist Religionsunterricht eine Erstbegegnung mit Christentum und Glauben. Evangelischer Religionsunterricht ist daher in besonderer Weise elementarer Unterricht, in dem sie Erfahrungen aussprechen und deren religiöse Dimension entdecken können, so dass sie im Dialog mit der christlichen Tradition die Umwelt und ihr eigenes Leben als sinnvoll sehen lernen.

Die religiöse und die ethische Dimension des Lebens sind tragende Elemente des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule. Religiöse Bildung leistet einen eigenständigen Beitrag zur Verwirklichung der grundlegenden Aufgaben der Grundschule. So erschließt Religionsunterricht die religiöse Dimension des Lebens. Er ist als ordentliches Lehrfach in Art. 7 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und in Art. 105 Abs. 1 der Verfassung des Freistaates Sachsen verankert, für das Staat und Kirche gemeinsam Verantwortung tragen.

In Auseinandersetzung mit der in unserem Kulturkreis wirksamen biblisch-christlichen Tradition und in Begegnung mit anderen religiösen Deutungen hilft das Fach Evangelische Religion den Schülern, sich in der Vielfalt möglicher Lebensentwürfe zurechtzufinden und ihre Identität zu entwickeln, die religiöse Orientierung und ethische Urteilsfähigkeit einschließt. In elementaren ganzheitlichen Lernprozessen werden die Schüler an Probleme unserer Zeit herangeführt und zur Auseinandersetzung ermutigt. Der Religionsunterricht eröffnet dabei Perspektiven der Lebenszuversicht.

Das Fach Evangelische Religion ist ökumenisch ausgerichtet und offen für alle Schüler. Es erschließt grundlegende Aspekte des Christentums, die Christen aller Konfessionen teilen, verdeutlicht lebensweltlich erfahrbare konfessionelle Unterschiede und ermutigt die Schüler, eigene Ausdrucksformen der religiösen Lebensgestaltung zu finden.

Das Fach trägt zur Bewusstmachung der christlichen Wurzeln unserer Kultur bei und wahrt gleichzeitig dialogische Offenheit für andere Religionen und Weltanschauungen. Durch die Betonung von Toleranz und Verständigung trägt es in fachspezifischer Weise zur Verwirklichung interkultureller und interreligiöser Lernziele bei.

allgemeine fachliche Ziele

Die Schüler

- gewinnen im Dialog untereinander und mit der christlichen Tradition Einblick in verschiedene Formen von Lebensgestaltung und erwerben eine Sprach- und Symbolfähigkeit, die zur Erschließung der spirituellen Dimension des Lebens beiträgt,
- werden sich ihrer eigenen altersbezogenen Gottesvorstellungen bewusst und entwickeln diese weiter in Auseinandersetzung mit der sinnlich erfahrbaren Wirklichkeit einerseits und mit biblischen Bildern andererseits,
- gewinnen Einsicht in das soziale Miteinander und entwickeln in Auseinandersetzung mit der jüdisch-christlichen Tradition Werteorientierungen, die auf Menschenwürde sowie Gottes- und Nächstenliebe ausgerichtet sind,

- erwerben biblisch-theologische Grundkenntnisse, indem sie Geschichten der Bibel als Elemente christlicher Tradition und Lebensdeutung kennen lernen,
- kennen Ursprung und Bedeutung christlicher Feste und die Kirche als Versammlungsort der christlichen Gemeinde. Sie lernen christliche Grundaussagen als Gemeinsamkeiten aller Christen kennen, gewinnen Einblick in konfessionelle Unterschiede und lernen den Wunsch nach Einheit und Gemeinschaft in der Welt der Ökumene kennen.

Der Lehrplan gliedert sich in vier Lernbereiche, die sich sachlogisch aufeinander beziehen. Die Lernbereiche stehen in Wechselbeziehung zueinander und ermöglichen eine innere Lernprogression. Damit konkretisieren die Lernbereiche die allgemeinen Aufgaben und Ziele des Faches.

Lernbereich 1: Miteinander leben

Lernbereich 2: Nach Gott und dem Sinn der Welt fragen

Lernbereich 3: Die biblische Botschaft kennen lernen

Lernbereich 4: Mit der Gemeinde feiern

Der Lehrplan ist entsprechend der Stundentafel konzipiert. Kann der Unterricht nur reduziert stattfinden, trifft der Lehrer unter Berücksichtigung der fachlichen Ziele eigenverantwortlich eine Auswahl aus jedem Lernbereich.

Für die Klassenstufen 1 und 2 stehen insgesamt 6 Stunden im Wahlpflichtbereich zur Verfügung. Der Lehrer hat die Möglichkeit entweder einen Lernbereich zu sechs Unterrichtsstunden auszuwählen oder einen zu vier und einen zu zwei Stunden miteinander zu kombinieren.

Jeder Schüler hat Anspruch darauf, in seinen Eigenheiten, Stärken und Schwächen, Ängsten und Hoffnungen ernst genommen und in seiner Entwicklung bestmöglich gefördert zu werden. Neben der Beachtung individueller Lernvoraussetzungen, Leistungsmöglichkeiten und Interessen ist im Religionsunterricht darüber hinaus die Wahrnehmung und Berücksichtigung unterschiedlicher religiöser Sozialisation der Schüler wie auch ihrer religiösen Entwicklung selbst Voraussetzung für kindgerechtes Lehren und Lernen.

In den Lerngruppen sind häufig große Differenzen in der religiösen Prägung durch Elternhaus, Gesellschaft und Kirche zu beobachten. Während vielen Kindern im Freistaat Sachsen christliche Religion und Tradition fremd sind, fühlen sich andere eng mit einer Gemeinde verbunden. Sie alle bringen, wenn auch sehr unterschiedliche, individuelle religiöse Vorerfahrungen mit. Gemeinsam ist ihnen ihr neugieriges kindliches Interesse an religiösen Fragen und an Glaubens- und Gottesvorstellungen.

Erfahrungsorientierter Religionsunterricht in der Grundschule geht sorgfältig auf diese oft sehr heterogenen Lernvoraussetzungen ein. So ist es in Lerngruppen mit getauften und konfessionslosen Kindern besonders wichtig, dass das Lehren und Lernen in einer Atmosphäre dialogischer Offenheit geschieht. Getauften Kindern eröffnet das Fach im Gespräch mit anderen die Möglichkeit, ihre eigene religiöse Beheimatung zu reflektieren, ihre konfessionelle Identität in altersgemäßer Weise zu entwickeln und ihre Verständigungsfähigkeit zu erweitern. Konfessionslose Kinder lernen im Fach Evangelische Religion nicht nur religionskundliche Inhalte kennen, sondern können in Begegnung und Auseinandersetzung mit evangelischen Lehrpersonen und Mitschülern eigene religiöse Vorstellungen entwickeln und ihren eigenen religiösen Weg finden.

Strukturierung

didaktische Grundsätze

Zuwendung und Annahme sollen für jeden Schüler erlebbar sein und solidarisches, kooperatives Lernen soll im Vordergrund stehen. In einem solchen Lernklima können alle Schüler ihre jeweils eigenen Zugänge zu religiöser Überlieferung, ihre persönlichen Deutungsweisen und Weltzugänge einbringen und in einem gemeinsamen Prozess aktiven Deutens und Konstruierens der Wirklichkeit weiterentwickeln.

Die Lehrkräfte begleiten und unterstützen die Schüler in angemessener und sachgerechter Weise in ihrer religiösen Entwicklung und fördert ein tragfähiges Orientierungswissen. Die z. T. gravierenden Unterschiede in Lernvoraussetzungen, Lernmöglichkeiten, Motivation und Interessen der Schüler in altersgemischten Lerngruppen fordern die Lehrkräfte didaktisch-methodisch in besonderer Weise und machen Differenzierungen in den Lern- und Handlungsangeboten wie auch entsprechend angelegte Freiarbeitsmaterialien notwendig.

Die Perspektive „von den Schülern her“ wird durch eine Vielfalt ganzheitlicher Lernangebote realisiert, die es den Schülern ermöglichen, eigene Fragen zu entdecken, nach Antworten zu suchen und die religiöse Dimension ihres Lebens selbstständig zu entfalten.

Der Religionsunterricht nimmt die Vorerfahrungen der Schüler auf und führt in religiöse Ausdrucksformen wie Stilleübungen, Singen, Beten, Danken, Klagen und Loben ein. Er bietet den Schülern behutsam Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer Spiritualität.

Weil es im Fach Evangelische Religion um Gestalten und Gestaltwerdungen des Glaubens nicht nur in Texten, Bildern und Musik, sondern auch in Kirchengebäuden, in Lebensgeschichten von Einzelnen und im Engagement von Gemeinschaften geht, werden im Kontext von Unterricht das Erproben christlicher Handlungsmotive in Projekten sowie die Kontaktaufnahme zu Kirchgemeinden und engagierten Christen gefördert.

Das Fach Evangelische Religion ist von ökumenischem Geist und dialogischer Offenheit geprägt. Die Lehrkräfte des Faches Evangelische Religion setzen die zwischen der katholischen und evangelischen Kirche vereinbarten Möglichkeiten der konfessionellen Kooperation im Religionsunterricht in die Praxis um. Bei der Durchführung des Religionsunterrichts in konfessioneller Kooperation geht es darum, Gemeinsamkeiten zwischen den Konfessionen zu stärken und konfessionellen Unterschieden gerecht zu werden. Dies setzt seitens der Lehrkräfte einen differenzierten Einblick in die eigene wie in die andere Konfession, die Beheimatung in der evangelischen Kirche und Dialogfähigkeit voraus.

Die Thematisierung von Religionen und Kulturen ist von Toleranz und Achtung gekennzeichnet. Das Fach informiert über andere Religionen und fördert ökumenisches Lernen in Hinblick auf Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Die Person des evangelischen Religionslehrers und ihre Glaubwürdigkeit ist wichtig für die Orientierung der Schüler. Dabei muss Raum für Rollendistanz gewahrt bleiben.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

Zeitrichtwerte

Klassenstufen 1/2

Lernbereich 1:	Miteinander leben	18 Ustd.
Lernbereich 2:	Nach Gott und dem Sinn der Welt fragen	14 Ustd.
Lernbereich 3:	Die biblische Botschaft kennen lernen	23 Ustd.
Lernbereich 4:	Mit der Gemeinde feiern	20 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		6 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Martin von Tours	
Wahlpflicht 2:	Das Leben zur Zeit Jesu	
Wahlpflicht 3:	Das Leben in Ägypten zur Zeit Josefs	
Wahlpflicht 4:	Kinder in aller Welt	
Wahlpflicht 5:	Gut und Böse	

Klassenstufe 3

Lernbereich 1:	Miteinander leben	14 Ustd.
Lernbereich 2:	Nach Gott und dem Sinn der Welt fragen	12 Ustd.
Lernbereich 3:	Die biblische Botschaft kennen lernen	14 Ustd.
Lernbereich 4:	Mit der Gemeinde feiern	10 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Symbol Himmel	
Wahlpflicht 2:	Symbole für Jesus	
Wahlpflicht 3:	Engel	
Wahlpflicht 4:	Alte Menschen in unserer Mitte	

Klassenstufe 4

Lernbereich 1:	Miteinander leben	16 Ustd.
Lernbereich 2:	Nach Gott und dem Sinn der Welt fragen	12 Ustd.
Lernbereich 3:	Die biblische Botschaft kennen lernen	16 Ustd.
Lernbereich 4:	Mit der Gemeinde feiern	6 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		4 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Die drei monotheistischen Weltreligionen	
Wahlpflicht 2:	Das Leben Martin Luthers	
Wahlpflicht 3:	Vergelten und Vergeben	
Wahlpflicht 4:	Evangelisch – katholisch	

Klassenstufen 1/2

Ziele

Die Schüler lernen sich in einem vertrauensvollen dialogischen Miteinander als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Erfahrungen und Entfaltungsmöglichkeiten kennen.

Sie entwickeln Bewusstsein der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft und kennen deren schützende Funktion. In der Auseinandersetzung mit menschlichen Grunderfahrungen und zwischenmenschlichen Konflikten lernen sie ihre Emotionalität zu beschreiben, Bedürfnisse und Wünsche auszudrücken und beides bei anderen wertzuschätzen.

Die Schüler erfahren von der Zusage und Liebe Gottes und erkennen die Möglichkeit, diese in ihr Leben zu integrieren. Sie entwickeln einen eigenen Umgang mit Angst, Leid und Konflikten.

Die Schüler setzen sich mit der christlichen Begründung für Mitmenschlichkeit und solidarisches, verlässliches Handeln auseinander. Sie erleben dabei, wie sich christlicher Glaube als Lebensfreude und Lebensbejahung äußert.

Die Schüler lernen die Schöpfung mit allen Sinnen wahrzunehmen, sie zu achten und ästhetische Empfindungen mitzuteilen. Sie lernen sich als Teil der Schöpfung zu verstehen und werden sich ihrer Gottesvorstellungen bewusst und erweitern diese.

Sie gewinnen einen Einblick in die Methode des Theologisierens, indem sie existenzielle Fragen nach Identität, Welt und Gott stellen.

Die Schüler lernen Jesus von Nazareth im Kontext seiner Zeit und Umwelt kennen und wissen beispielhaft, wie sich in seinem Wirken und Reden Gottes Liebe zu den Menschen zeigt. Sie werden ermutigt, die Qualität dieser Zusage selbstständig in die eigene Lebensdeutung einzubeziehen. Sie kennen alttestamentliche Beispiele dafür, wie Leben zwischen Zweifeln und Vertrauen auf die Nähe und den Beistand Gottes gelingen kann.

Sie gewinnen Einblicke in Festtraditionen und Brauchtum im Verlauf des Kirchenjahres und lernen diese beispielhaft und sachbezogen zu gestalten und miteinander zu feiern. Dabei verbinden sie eigene Erfahrungen mit Festtraditionen in Kirche und Gemeinde.

Sie kennen Kirche als Ort der Versammlung der christlichen Gemeinde und beschäftigen sich mit ausgewählten Elementen christlicher Lebensgestaltung.

Lernbereich 1: Miteinander leben 18 Ustd.

<p>Sich zur neuen Gemeinschaft und zu sich selbst mit den eigenen Fähigkeiten und Entfaltungsmöglichkeiten positionieren</p>	<p>Vielfältigkeit und Einmaligkeit menschlicher Individualität Rituale und ihre Bedeutung für die Gemeinschaft individuelle religiöse und konfessionelle Vorerfahrungen Erlebnis von Geborgenheit und gegenseitigem Vertrauen Familie, Gemeinde, Sportverein Namensspiele, Lieder, Feiern Gestalten eines Posters von der Gruppe → RE/k, Kl. 1/2, LB 1 → ETH, Kl. 1/2, LB 2 → SU, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Sozialkompetenz</p>
<p>Einblick gewinnen in die Welt der Gefühle und Bedürfnisse</p>	<p>Gefühls- und Bedürfnissituationen wahrnehmen und zum Ausdruck bringen Tanz, Rhythmusinstrumente, Pantomime, szenisches Darstellen, Freud-/Leidgesicht → MU, Kl. 1/2, LB 3 → DE, Kl. 1/2, LB Sprechen und Zuhören</p>

Einblick gewinnen in die Entstehung von Konflikten	Neid, Wut, Eifersucht verletztes Gerechtigkeitsempfinden → RE/k, Kl. 1/2, LB 1
Einblick gewinnen in Lösungsmöglichkeiten von Konflikten	Einüben empathischen Verhaltens Kooperations- und Kommunikationsspiele Wünsche sammeln, Brainstorming, Lösungsmöglichkeiten verhandeln, Rollenspiele
Übertragen der Kenntnis von Angstüberwindung in biblischen Geschichten auf die eigene Lebensgeschichte	Erfahrungen der Kinder mit Angst Möglichkeiten mit Angst umzugehen, Situationen und Gefühle von Geborgenheit Sturmstillung (Mt 8, 23-27), Jonageschichte Worte, Mimik, Gestik, Rollenspiele, Gebet → LB 3

Lernbereich 2: Nach Gott und dem Sinn der Welt fragen 14 Ustd.

Einblick gewinnen in die Vielfalt der Schöpfung	Menschen, Tiere, Pflanzen, Steine Haltung der Achtsamkeit Welt mit allen Sinnen entdecken hören, sehen, riechen, schmecken, tasten staunen Wahrnehmungs- und Stilleübungen → RE/k, Kl. 1/2, LB 2
Kennen eines biblischen Schöpfungslobes	Freude, Lob und Dank Schöpfungslieder, Ps 8; 104 Naturcollage Unterrichtsgang
Einblick gewinnen in die biblische Rede von Gott	Ps 23; Dtn 32, 4 Symbol Hirte, Fels eigene Gottesvorstellungen Fragen der Kinder Theologisieren mit Kindern Metapherübungen kleine Gedankenexperimente → LB 3 → RE/k, Kl. 1/2, LB 2 ⇒ Kommunikationsfähigkeit
Einblick gewinnen in das Symbol Wasser	Wasser spüren, Wasser als Grundvoraussetzung des Lebens, Wasser als Lebensbedrohung → SU, Kl. 1/2, LB 4
Kennen der Noah-Geschichte, Gen 6, 13 – 8, 22; 9, 8-17 - Gottes Sorge um Noah - Noah baut eine Arche - Die große Flut - Gottes Bund mit Noah	Ängste und Hoffnungen durch Farben und Klänge ausdrücken, Freude, Dank, Gebet, Tanz → RE/k, Kl. 1/2, LB 2

<p>Einblick gewinnen in Land und Leben zur Zeit Jesu</p>	<p>Bildbetrachtung Alltagsszenen nachspielen gesellschaftliche Gruppen zur Zeit Jesu: Zöllner, Römer, Pharisäer und Schriftgelehrte, Frauen und Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum eigenen Leben entdecken</p>
<p>Übertragen ausgewählter Jesusgeschichten auf das eigene Leben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufung des Levi, Mk 2, 13-17 - Kindersegnung, Mk 10, 13-16 - Heilung des Bartimäus, Mk 10, 46-52 	<p>Jesus sieht die Not und hilft Jesus, dem man vertrauen kann Jesus verändert Leben Leben an der Zollstation Tischgemeinschaft Reaktion von Pharisäern und Schriftgelehrten Jesu Wertschätzung der Kinder Motive für das Handeln der Jünger Reaktion Jesu und seine Motive Interaktionsspiele Wahrnehmungsübung: sehen – nicht sehen, Bilder und Berichte von der Christoffel-Blindenmission → RE/k, Kl. 1/2, LB 3, konfessionell – kooperativ ⇒ Werteorientierung</p>
<p>Kennen der Erzählung von Abraham und Sara, Gen 12, 1-9; 15, 1-5; 18, 1-16; 21, 1-4</p>	<p>Lebensweise Abrahams, Saras und ihrer Familie Leben als Nomaden in der Großfamilie Unterschiede zur Lebenswelt der Kinder Kindererfahrungen von Aufbrechen und Umziehen Bedeutung des eigenen Namens im Internet oder in Nachschlagewerken herausfinden Verheißung Gottes Vertrauen und Zweifel der Menschen Erfüllung der Zusage Gottes Theologisieren → RE/k, Kl. 1/2, LB 3 ⇒ Sozialkompetenz</p>
<p>Einblick gewinnen in die Bedeutung von Segen und Segenshandlungen</p>	<p>Zusage, Zuwendung, Schutz, Bitte, Fürbitte Segen im Gottesdienst Segnung der Felder Eltern segnen ihre Kinder Segenssprüche aus Irland → RE/k, Kl. 1/2, LB 1</p>
<p>Sich positionieren zu wesentlichen Aspekten der Josefs Geschichte Gen 37, 1-36; 39, 1-23; 40, 1-23; 41</p>	

- Bevorzugung durch den Vater
- Konflikt mit den Brüdern
- Josef als Sklave in Ägypten
- Josef als Deuter von Träumen
- Versöhnung mit der Familie
- Gottes Handeln im Leben Josefs

Erfahrungen der Schüler mit Ungerechtigkeit, Vertrauen und Hoffnung,
 Feiern eines Versöhnungsfestes
 Standbild, Rollenspiel, Leporello, Tanz
 A. L. Webber: Musical „Josef“
 → RE/k, Kl. 1/2, LB 3
 ⇒ Kommunikationsfähigkeit
 ⇒ Sozialkompetenz

Lernbereich 4: Mit der Gemeinde feiern**20 Ustd.**

Übertragen von Kenntnissen über verschiedene Feste auf die Gestaltung des Schulalltags

- Erntedankfest
- Nikolaus
- Advent
- Weihnachten
- Ostern

danken
 Bedeutung von Brot
 schenken
 Nikolauslegende erzählen
 warten
 christliches Brauchtum, regionale Traditionen
 neues Leben
 → RE/k, Kl. 1/2, LB 4
 → RE/k, Kl. 1/2, LBW 4
 → ETH, Kl. 1/2, LB 3
 → MU, Kl. 1/2, LB 4

Kennen der Weihnachtsgeschichte, Lk 2, 1-20 und Mt 2, 1-12

Symbole Licht und Stern

Leporello, Hörspiel, Krippe
 Dreikönigssingen als katholische Tradition
 → RE/k, Kl. 1/2, LB 4, konfessionell – kooperativ
 → RE/k, Kl. 1/2, LBW 5

Einblick gewinnen in das Passions- und Ostergeschehen nach Lk 22-24

Passionsgeschichte in Auszügen erzählen, Erfahrungen der Kinder mit Leid
 Geschichten von der Begegnung mit dem auferstandenen Christus erzählen, Erfahrungen der Kinder mit Glück und freudigen Überraschungen

Einblick gewinnen in ausgewählte Elemente christlichen Lebens

- Sonntag
- Kirche
- Taufe

Sonntagsrituale in Familie und Gemeinde, erlebnisorientierter Kirchenbesuch in einer evangelischen und katholischen Kirche
 Bildbände von Kirchen
 Fotos, Taufkerze
 Teamteaching
 → RE/k, Kl. 1/2, LB 4, konfessionell – kooperativ
 → KU, Kl. 1/2, LB 2

Wahlpflicht 1: Martin von Tours 6 Ustd.

Einblick gewinnen in die Biografie des Martin von Tours	römische Kindheit, römisches Militär, Christ, Bischof, Heiliger
	Legenden: Martin vor dem Kaiser, Mantelteilung, Martin im Gänsestall
	Bildmaterial
Sich positionieren zur Handlungsweise des Martin	sehen und angesehen werden
	teilen, Anteil nehmen
	Mut, Handeln
	Tapferkeit
	Bescheidenheit
	Standbild
	Gefühlsbilder malen
Einblick gewinnen in die Bräuche des Martinsfestes	Gedenktag: 11. November
	Laternenlauf, Martinsreiter, Martinsfeuer
	Laternenumzug in der Gemeinde
	→ RE/k, Kl. 1/2, LBW 3
	→ ETH, Kl. 1/2, LBW 4
	→ WE, Kl. 1/2, LB 1

Wahlpflicht 2: Das Leben zur Zeit Jesu 4 Ustd.

Kennen des Lebens zur Zeit Jesu	Landschaft, Klima, Tiere und Pflanzen Wohn- und Lebensverhältnisse, Berufe, Kleidung, Schule, Theater, gesellschaftliche Gruppen, Römer Häuser aus Ton, Brotherstellung, Früchte kosten Ausstellung → RE/k, Kl. 1/2, LBW 1
---------------------------------	--

Wahlpflicht 3: Das Leben in Ägypten zur Zeit Josefs 4 Ustd.

Kennen des Lebens in Ägypten zur Zeit Josefs	Land am Nil, Pyramiden, Papyrus, Hieroglyphen, Götterwelt, Pharao, Kamele Bilder, Collagen, Wandzeitung
--	--

Wahlpflicht 4: Kinder in aller Welt 2 Ustd.

Einblick gewinnen in die Lebensverhältnisse von Kindern in anderen Ländern	Speisen, Bekleidung, Tänze, Lieder „Guten Tag“, „Auf Wiedersehen“ in verschiedenen Sprachen Lied: „Paule Puhmanns Paddelboot“ Leporello
--	--

Wahlpflicht 5: Gut und Böse**2 Ustd.**

Einblick gewinnen in Gut und Böse als Orientierung im Leben

Auszüge aus Märchen
eigene Erlebnisse, Erfahrungen
Gleichnis vom barmherzigen Samariter,
Lk 10, 30-35
Gründe für das Verhalten von ... finden
→ RE/k, Kl. 1/2, LBW 7

Klassenstufe 3

Ziele

Die Schüler vertiefen ihr Verständnis von der Liebe Gottes zu jedem Menschen. Sie werden in ihrem Selbstvertrauen gestärkt und vermögen ihre Verhaltensweisen und Beziehungen zu reflektieren und zu beurteilen. Sie entwickeln eigene Vorstellungen für den Umgang mit Konflikten.

Die Schüler kennen Beispiele metaphorischer und symbolischer Sprache in Umgangssprache und Bibel. Sie lernen diese in ihrer Bedeutung zu verstehen und anzuwenden. Sie beschäftigen sich mit dem Hören und Sprechen von Gott in Metaphern, Symbolen und Bildern.

Die Schüler setzen eigene bildhafte Vorstellungen von einer friedlichen Welt in Beziehung zu alttestamentlichen Verheißungen und zur Vision Jesu vom Himmelreich Gottes.

Sie erweitern ihre Fähigkeit zu theologisieren.

Die Schüler kennen die Mose-Geschichte als Glaubenserfahrung des Volkes Israel und setzen sich mit der Botschaft von Gottes Führung, Befreiung und Gegenwart auseinander.

Sie gewinnen Einblick in das Judentum und lernen Jesus als Juden kennen.

Die Schüler setzen sich mit Jesu Umgang mit den von der Gesellschaft Ausgestoßenen auseinander und entwickeln Empathie für Menschen, die unter Benachteiligung leiden. Sie lernen Menschen kennen, die sich aus christlicher Überzeugung anderen zugewendet haben.

Die Schüler lernen den biblischen, geschichtlichen und konfessionellen Hintergrund christlicher Feste kennen.

Sie wissen, dass Jesus Christus im Mittelpunkt des Kirchenjahres steht und entdecken, dass im Erinnern und Feiern Gottes Taten immer wieder neu lebendig werden.

Lernbereich 1: Miteinander leben 14 Ustd.

<p>Kennen verschiedener Erfahrungen von Ermutigung und Übertragen auf das eigene Leben</p> <p>Übertragen der Bedeutung des Symbols Brücke auf den Umgang mit Konflikten</p>	<p>Vertrauen in die eigenen Stärken Selbsterfahrung in Wahrnehmungsübungen Kommunikations- und Interaktionsübungen Anerkennung, Nähe und Unterstützung durch andere Menschen Jesus liebt mich. Trost und Stärkung aus dem Gebet Brief an sich selbst schreiben: „Ich finde an mir prima ...“ Brief an einen anderen schreiben: „Was ich dir schon immer sagen wollte ...“ eigenes Wappen, Komplimentestuhl</p> <p>Begriffsklärung Konflikte gehören zum Leben. innere und zwischenmenschliche Konflikte Wut, Hass, Rache und Gewalt Perspektivwechsel David verschont Saul, 1. Sam 24, 5 gemeinschaftsfördernde Lösungsmöglichkeiten Mediation Brücke real – Brücke metaphorisch szenisches Darstellen gewaltfreie Sprache Streitschlichtungs-Leporello, Brückenbilder, Collagen, Brückenfest Friedensgebet von Franz v. Assisi</p>
---	---

<p>Kennen der Bedeutung der Goldenen Regel (Mt 7, 12; Lk 6, 31) für das Zusammenleben in Familie und Klassengemeinschaft</p>	<p>Pro- und Kontra-Gespräch ⇒ Kommunikationsfähigkeit</p>
<p>Einblick gewinnen in jüdische Religion und Tradition</p>	<p>Synagoge, Thoraschrein, Leseputz, Menora Sabbat Thora als Wegweisung, Ps 1 Kippa, Gebetsschal, Gebetsriemen Besuch einer Synagoge Informationen über das Judentum sammeln Filmberichte, Bilder, eine Ausstellung anfertigen, von einer Sabbatfeier hören, einen Sabbattisch decken → RE/k, Kl. 3, LB 1 → SU, Kl. 3, LB 1</p>
<p>Kennen von Jesus als Juden</p>	<p>Stammbaum Jesu, Mt 1,1-17 Der 12-jährige Jesus im Tempel, Lk 2, 41-52 Jesus in der Synagoge, Lk 4, 16-21 Jesus erfüllt das Gesetz, Mt 5, 17</p>

Lernbereich 2: Nach Gott und dem Sinn der Welt fragen 12 Ustd.

<p>Kennen der Bedeutung von Redewendungen in der Alltagssprache und in biblischen Bildworten</p>	<p>Sprichworte und Redewendungen in unserer Alltagssprache in Texten, Karikaturen, Bildern ausgewählte Psalmsätze (Ps 3, 4; 18, 30b; 84, 12) → DE, Kl. 3, LBW 2</p>
<p>Kennen des Sprechens von Gott in Metaphern, Symbolen und Bildern</p>	<p>Gott als Hirte: Ps 23, Jes 40, 11, Joh 10, 11-16 Gott als Licht: 2. Sam 22, 29, Ps 36, 10, Ps 27, 1 Theologisieren mit Kindern persönliche Einstellungen, Gottes Spuren im eigenen Leben Elfchen schreiben großformatiges Malen, Kohle, Acrylfarben</p>
<p>Einblick gewinnen in die Vorstellung vom Reich Gottes in den Gleichnissen Jesu</p>	<p>Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Lk 10, 25-37 Gleichnis vom Senfkorn, Mt 13, 31-32 Gleichnis vom verlorenen Sohn, Lk 15, 11-32 → LBW 1 → RE/k, Kl. 3, LB 2</p>
<p>- Verhalten, das dem Reich Gottes entspricht - Anbruch des Reiches Gottes - Gottesbild im Reich Gottes</p>	
<p>Kennen der ersten biblischen Schöpfungsgeschichte (Gen 1-2, 4a)</p>	<p>Leitworte: ... es werde; ... und es war gut Vertonung, Tänze, szenisches Spielen entwickeln, bildnerisches Gestalten, Buch herstellen</p>

Lernbereich 3: Die biblische Botschaft kennen lernen 14 Ustd.

<p>Kennen von Jesusgeschichten</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein neues Leben beginnt: Jesus heilt einen Aussätzigen (Lk 5, 12-13) - Jesus wendet sich Zachäus zu und verändert sein Leben (Lk 19, 1-9) <p>Beurteilen des Umgangs mit ausgestoßenen und isolierten Menschen der Gesellschaft</p> <p>Sich positionieren zum Leben eines Menschen, der sich aus christlicher Überzeugung anderen zugewendet hat</p> <p>Kennen der Mosegeschichte in Auszügen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterdrückung und Not in Ägypten - Geburt und Kindheit des Mose - Flucht - Offenbarung Gottes und Berufung - Passa, Auszug, Rettung am Schilfmeer - Mose erhält die 10 Gebote 	<p>Empfindungen des Kranken durch das Ausgeschlossenensein die Hoffnung und die Freude über die Heilung mit Klängen und Spielszenen darstellen</p> <p>Erfahrungen der Kinder mit Ablehnung und Ausgeschlossenensein, Zuwendung und Einsatz für andere</p> <p>→ RE/k, Kl. 3, LB 3 ⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Unterschied zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung ⇒ Wertorientierung</p> <p>Mutter Teresa, Albert Schweitzer, Helen Keller, Elisabeth von Thüringen, Don Bosco Möglichkeiten der Nachfolge Jesu diskutieren</p> <p>Landkarte Frauen retten Mose Mirjamslied Fleischtöpfe Ägyptens Bilder von Marc Chagall Theologisieren Vertrauensspiele, Rap → RE/k, Kl. 3, LB 3</p>
---	--

Lernbereich 4: Mit der Gemeinde feiern 10 Ustd.

<p>Kennen Jesu Christi als Mittelpunkt des Kirchenjahres</p> <p>Einblick gewinnen in das Pfingstfest als Geburtsfest der Kirche Apg 2</p> <p>Übertragen der Kenntnisse über das Kirchenjahr auf die Gestaltung eines Gottesdienstes</p>	<p>biblische Wurzeln kirchlicher Feste: Recherche zu den kirchlichen Festen Internet, Printmedien, Erfahrungsberichte → RE/k, Kl. 3, LB 4 → ETH, Kl. 3, LB 3</p> <p>Angst, Einengung, Mut, Befreiung Symbole: Feuer, Sturm, Taube Bildbetrachtung Rollenspiele, Sprachspiele Redewendungen: Feuer und Flamme sein, wie ein Lauffeuer, frischen Wind in eine Sache bringen, in Windeseile, zündende Gedanken haben → RE/k, Kl. 3, LB 4</p> <p>feststehende und veränderliche Teile des Gottesdienstes: Kirchenfarben, Liedgut, Predigttexte, Vaterunser → RE/k, Kl. 3, LB 4 → MU, Kl. 3, LB 4</p>
---	--

Wahlpflicht 1: Symbol Himmel 4 Ustd.

Einblick gewinnen in die Bedeutung des Symbols Himmel	<p>Offb 21, 1-8, ein neuer Himmel und eine neue Erde</p> <p>Himmel als Ort, Unendlichkeit, Weite</p> <p>Himmel als Verheißung, Glück, Seligkeit Gottes Werk</p> <p>eigene Erfahrungen, Wünsche, Hoffnungen</p> <p>heaven and sky</p> <p>Fotos, Assoziationen, Visionen</p> <p>Redewendungen: Im 7. Himmel sein, Himmel auf Erden, himmlisch</p> <p>Texte und Klangcollagen</p> <p>Himmel-auf-Erden-Buch herstellen</p>
---	--

Wahlpflicht 2: Symbole für Jesus 4 Ustd.

<p>Kennen biblischer und kirchlicher Symbole für Jesus</p> <p>Gestalten eigener Symbole für Jesus</p>	<p>Ich-bin-Worte Jesu, Joh 8, 12; 14, 6; 15, 1</p> <p>Der gute Hirte, Christus in der Kunst</p> <p>Bedeutung von Jesus für mein Leben, für das Leben anderer</p> <p>Recherche: Internet, Lexika, Religionsbücher, Interviews mit glaubenden Menschen</p> <p>Wort- und Bildcollagen</p>
---	--

Wahlpflicht 3: Engel 4 Ustd.

Einblick gewinnen in Vorstellungen von Engeln	<p>Boten Gottes, Gen 18, 1ff.; Lk 1, 11; 2, 9</p> <p>Engel auf der Himmelsleiter, Gen 28, 12</p> <p>Erzengel: Michael, Gabriel, Raphael</p> <p>Schutzengel</p> <p>Engel ohne Flügel</p> <p>Bildbetrachtung: Lucas van Leyden „Abraham und die drei Engel“; Sandro Botticelli „Verkündigung“</p> <p>Gedicht: Rudolf Otto Wiemer „Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein“</p> <p>Redewendungen: Engelsgeduld, engelgleich, „Du bist ein Engel!“</p> <p>eigene Vorstellungen von Engeln</p> <p>Wünsche formulieren: „Manchmal wünschte ich, ein Engel käme ...“</p> <p>→ RE/k, Kl. 3, LBW 4</p>
---	---

Wahlpflicht 4: Alte Menschen in unserer Mitte

4 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in die Besonderheiten des menschlichen Lebens im Alter</p>	<p>Vor- und Nachteile des Lebens im Alter Weisheit durch Lebenserfahrung Schatz der Erinnerungen Einschränkungen durch Krankheiten und Gebrechen, Einsamkeit Gebete alter Menschen, Ps 71, 9, 18 alte Menschen in der Bibel Simeon und Hannah, Lk 2, 21-40 Gemeinsames Leben, Großfamilie Konflikte zwischen den Generationen Vertrautheit, Fremdheit Wertschätzung, Liebe Ex 20, 12; Lev 19, 32 Fotos Einladung eines alten Menschen Besuch im Altersheim Aufführung, Vorsingen, Geschichten vorlesen, Gedichte aufsagen, Rollenspiele</p>
<p>Sich positionieren zum Leben mit alten Menschen</p>	

Klassenstufe 4**Ziele**

Die Schüler verstehen die Notwendigkeit von Regeln und Geboten für das menschliche Zusammenleben und bemühen sich um deren Anwendung. Sie lernen die biblischen Gebote als Zusage Gottes und Orientierung für das Leben kennen und setzen ihnen bekannte Regeln in Beziehung dazu.

Die Schüler setzen sich mit dem Phänomen Zeit auseinander, werden sich der Vergänglichkeit des Lebens bewusst und gewinnen Einblick in christliche Riten des Abschiednehmens.

Die Schüler positionieren sich zur Tradition des Sprechens mit Gott. Sie sind in der Lage, die Bedeutung von Symbolen auf das menschliche Leben zu übertragen.

Die Schüler kennen die Erzählung von Jakob und gewinnen die Einsicht, dass die unbedingte Zusage Gottes unabhängig vom Verhalten des Menschen gilt.

Sie befassen sich mit verschiedenen Bedeutungen biblischer Mahlgemeinschaft.

Die Schüler erlernen den Umgang mit der Bibel und erwerben Kenntnisse über deren Bedeutung, Inhalt, Entstehung und Aufbau.

Sie sind in der Lage, die Methode des Theologisierens bei der Beschäftigung mit einem biblischen Text anzuwenden.

Sie vervollständigen ihre Kenntnisse über das Kirchenjahr und positionieren sich zu dessen Bedeutung für das eigene Leben.

Sie kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede evangelischer und katholischer Festtraditionen und entwickeln ein Verständnis für das Anliegen der Ökumene.

Lernbereich 1: Miteinander leben**16 Ustd.**

Kennen der Zehn Gebote und Übertragen auf das eigene Leben und die Gesellschaft
Ex 20, 1-17

Einblick gewinnen in das Phänomen Zeit und in den Zusammenhang von Werden und Vergehen, Leben und Tod

Zusage: „Ich bin der Herr, dein Gott ...“
Bundesschluss
Bewahrung der gewonnenen Freiheit
Gebote als Lebenshilfe
Freiheit und Verantwortung
Grundgesetz, Kinderrechte, Tierschutzgesetze
Bilder von Marc Chagall
Verschiedene Übersetzungen:
„Du sollst ...“; „Du wirst ...“
Umformulierungen: „Du sollst ...“ – „Ich kann ...“
Philosophieren und Theologisieren
Visionen entwickeln, Comics zeichnen
Sinaixperiment
der in die Zeit gestellte Mensch
Hoch – Zeiten, Tief – Zeiten
Rhythmen des Lebens
lachen, tanzen, singen, weinen, klagen, trauern
Riten des Ankommens und Abschiednehmens
Ps 22, Ps 42
Kinder- und Jugendliteratur: „Leb wohl, lieber Dachs“; „Kannst du pfeifen, Johanna?“
Filme: „Papierflieger“, „Die Wette“
Eric Clapton: „Tears on heaven“
Trostbilder, Trostworte
Lesetagebuch
Besuch eines Friedhofs

Übertragen der Kenntnisse über Koh 3, 1-8 auf Erfahrungen mit der Zeit	Theologisieren mit Kindern → RE/k, Kl. 4, LBW 1 → ETH, Kl. 4, LB 4
Einblick gewinnen in die Religion des Islam	Prophet Mohammed Glauben an Allah Moschee, Koran, Gebet 5 Säulen des Islam 99 Namen Gottes Feste muslimische Schüler einladen Internetrecherche → RE/k, Kl. 4, LB 1 → ETH, Kl. 4, LB 3

Lernbereich 2: Nach Gott und dem Sinn der Welt fragen 12 Ustd.

Kennen biblischer Gebete	Klage, Bitte, Dank, Lobpreis, Schweigen Ps 25, 16; 31, 14; 57, 7; 91, 14; 104, 28; 106, 4; 116, 8 Mt 6, 9-13; Lk 22, 39-46
Sich positionieren zu Möglichkeiten, mit Gott zu sprechen Vaterunser – Gebet	Morgen- und Abendgebet, Tischgebet, Stoßgebet Gebetshaltungen Buß- und Betttag Weltgebetstag der Frauen, Friedensdekade Franziskus, Luther, Bonhoeffer Erfahrungen, Vermutungen Gebete schreiben ausgewählte Psalmsätze gestalten → LB 1 → LB 3 → RE/k, Kl. 4, LB 2, konfessionell – kooperativ ⇒ Kommunikationsfähigkeit
Übertragen der Bedeutung von Symbolen auf das menschliche Leben	Baum, Sonne, Weg Klärung der Begriffe Ps 1; 104 Redewendungen und Sprichwörter Geschichten schreiben, Bilder, Fotos, Collagen, Lieder, Unterrichtsgang Philosophieren, Theologisieren ⇒ Methodenkompetenz
Gestalten eines Schöpfungslobes	Mt 6, 26-29 kirchliches Liedgut Antonio Vivaldi, Die vier Jahreszeiten Georg Friedrich Händel, Die Schöpfung Sonnengesang des Franziskus Tanzen, Rollenspiel, Gedicht schreiben Bildrecherche im Internet

Lernbereich 3: Die biblische Botschaft kennen lernen**16 Ustd.**

Kennen verschiedener Bedeutungen des Mahles in der Bibel und der Mahlgemeinschaft Jesu
Mt 26, 20-29

Kennen der Jakobsgeschichte in Auszügen
Gen 25, 21-34; 27, 1-40; 27, 41-28, 9; 28, 10-22; 33, 1-11

- Lebensverhältnisse Jakobs und Esaus
- Bruderkonflikt um den Segen des Vaters
- Isaak segnet Jakob
- Himmelsleiter
- Versöhnung der Brüder

Übertragen ausgewählter Kenntnisse über Entstehung und Aufbau der Bibel auf den Umgang mit ihr

Festmahl der Völker, Jes 25, 6-8
Gleichnis vom Festmahl, Lk 14, 15-24
Speisung der 5000, Mt 14, 13-21
alle sind eingeladen, miteinander teilen, nötige Vorbereitungen, Auswahl der Gäste
Rollenspiel, Bibliodrama
Bilder betrachten und verfremden
⇒ Sozialkompetenz

Erstgeburtsrecht und daraus resultierende Pflichten
Unterschiedlichkeit der Brüder
Betrug, Schuld und Angst
Bedeutung von Segen
Empfindungen und Erwartungen Jakobs vor und nach dem Traum von der Himmelsleiter
szenisches Gestalten der Geschichte, Schattenkino, verschiedene Erzählperspektiven, Linsengericht kochen, Tausch-Spiele
Theologisieren
➔ RE/k, Kl. 4, LB 3
⇒ Sozialkompetenz

Altes Testament und Neues Testament
Struktur
mündliche und schriftliche Überlieferung
Bibel als Bibliothek
Bedeutung der Klöster als Orte des Schreibens und Gestaltens von Bibeln
Erfindung des Buchdrucks
historische Bibeln, Kinderbibeln, Lutherbibel
Herrnhuter Losungen
Vielfalt der Übersetzungen und Verbreitung
Nachschlag-Übungen; Methoden des Zuordnens und Wiederfindens
Tonplatten mit Bilderschrift bedrucken, Schriftrolle basteln, Bibelkuchen/Bibelwaffeln
➔ RE/k, Kl. 4, LB 3
⇒ Lesefähigkeit
⇒ Methodenkompetenz

Lernbereich 4: Mit der Gemeinde feiern 6 Ustd.

<p>Sich positionieren zur Bedeutung des Kirchenjahres für das eigene Leben</p> <p>Kennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der evangelischen und katholischen Festtradition</p>	<p>Sicherheit und Geborgenheit durch Wiederholung der Feste</p> <p>Erinnerung an Jesus</p> <p>Bedeutung von Brauchtum</p> <p>eigenes Leben, Familie, Gesellschaft</p> <p>Lieblingsfest</p> <p>Ausstellung</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Pro- und Kontra-Gespräch</p> <p>→ RE/k, Kl. 4, LB 4</p> <p>⇒ Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Feste und Hochfeste im Kirchenjahr</p> <p>Ökumenische Gottesdienste</p> <p>Gebetswoche für die Einheit der Christen</p> <p>Reformationstag, Buß- und Bettag</p> <p>Heiligenverehrung, Marienfeste, Schutzmantelmadonna</p> <p>katholische Christen einladen</p> <p>regionale Bezüge herstellen</p> <p>Recherche in Literatur</p> <p>Besuch einer katholischen Gemeinde</p> <p>→ RE/k, Kl. 4, LB 4, konfessionell – kooperativ</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
---	--

Wahlpflicht 1: Die drei monotheistischen Weltreligionen 4 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei monotheistischen Religionen</p>	<p>Abraham als Stammvater</p> <p>Glaube an einen Gott</p> <p>Jerusalem als heilige Stadt</p> <p>Gemeinschaft der Gläubigen</p> <p>Offenbarung, Gott spricht zu den Menschen</p> <p>Gebote, Speisevorschriften, Glaube an das Leben nach dem Tod</p> <p>Thora, Bibel, Koran</p> <p>Arbeit an Stationen</p>
---	---

Wahlpflicht 2: Das Leben Martin Luthers 4 Ustd.

<p>Einblick gewinnen in das Leben von Martin Luther und seine Bedeutung für die Reformation</p>	<p>Leben im Mittelalter: Schule, Markt, Ablass</p> <p>Geburtstag Luthers, Taufstag, Schule und Universität, Eintritt ins Kloster, Martin Luther auf der Wartburg, Martin Luther als Familienvater</p> <p>Lutherrose</p> <p>Thesenanschlag</p> <p>regionale Bezüge, Reformationsbrot</p> <p>→ RE/k, Kl. 4, LBW 3</p>
---	---

Wahlpflicht 3: Vergelten und Vergeben 4 Ustd.

Sich positionieren zu Erfahrungen mit Rache und Vergebung	Gewaltspirale Schuld, Scham, Reue, Bekenntnis, Vergebung, Wiedergutmachung Empathie, Perspektivwechsel Schwierigkeiten beim Verzeihen Redewendungen: Rache ist süß. Der Klügere gibt nach.
Kennen biblischer Aussagen zur Vergebung	Lev 16, 29-31; Ps 25, 18 Mt 18, 15-22 Lk 15, 11-32 Neuanfang durch Vergebung Gott schenkt Vergebung Vaterunser-Bitte: „... und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben ...“ szenisches Spiel, bildnerisches Darstellen

Wahlpflicht 4: Evangelisch – katholisch 4 Ustd.

Kennen ausgewählter konfessioneller Gemeinsamkeiten und Unterschiede	Taufe als das alle Christen verbindende Sakrament Kommunion/Abendmahl, Firmung/Konfirmation Gestaltungselemente im Kirchenraum Altar, Taufbecken, Kreuz Beichtstuhl, Weihwasserbecken, Ewiges Licht Sakramente Rituale im Gottesdienst Ökumene Recherche im Internet Besuch einer katholischen Kirche Gespräch mit dem Priester konfessionell – kooperativ
--	---